

Tagung: Zukunft der Hospizarbeit

FLENSBURG/OEVERSEE

„Wir können was bewegen – wir wollen was bewegen“: Das untermauert Franz Müntefering, Vizekanzler und Bundesminister für Arbeit und Soziales a. D., morgen bei den 14. Nordischen Hospiz- und Palliativtagen (10.-12. Mai) in der Akademie Sankelmark. Sie stehen unter dem Motto „Zukunft: bewahren - verändern - gestalten.“

Vieles habe sich seit den Anfängen der Hospizinitiative als Bürgerbewegung geändert, schreiben die Gastgeber in ihrer Ankündigung. „Gesetze sind entstanden, Palliativmedizin ist dazu gekommen, Leistungen werden finanziert oder teilfinanziert, das Thema ist bekannt geworden, es gibt Ansprüche der Betroffenen und ihrer Zugehörigen.“ Die Zukunft der nächsten fünf bis zehn Jahre wird ins Blickfeld genommen.

Im Rahmenprogramm wird die Ausstellung „Leb wohl, lieber Dachs“ gezeigt; hier setzen sich Schüler der Kranken- und Altenpflege mit Sterben und Tod auseinander. In den Workshops geht es um Themen wie „Onlineberatung in Hospizarbeit und Palliative Care – ein Weg mit Zukunft?“, um „Zukünftige Schulungen für Ehrenamtliche – das Celler Modell oder Alternativen“, um „Assistenzroboter – Wie kann Technik die Pflege von sterbenden Menschen unterstützen?“ und um „Heilsames Singen als Methode für Selfcare“. Weitere Aspekte der Hospizarbeit werden in Workshops und Vorträgen aufgearbeitet.